



Wochenbrief

Reformierte Kirchengemeinde Cordast

Freitag, 3. April 2020

Freiheit



Bonhoeffer 1944 auf dem Gefängnishof in Tegel (Nachlass in der Staatsbibliothek zu Berlin - Preußischer Kulturbesitz).

Kommenden Donnerstag jährt sich der Tod des deutschen Pfarrers Dietrich Bonhoeffer zum 75. Mal. Er hatte sich dem Widerstand gegen die Nazis angeschlossen. Deshalb galt er als Landesverräter und wurde noch in den letzten Tagen des Krieges am 9. April 1945 auf persönlichen Befehl Hitlers im KZ Flossenbürg hingerichtet.

Bis dahin war er bereits über zwei Jahre in Haft. Seine Briefe und Gedichte aus der

Gefängniszelle zeugen noch heute von einer erstaunlichen inneren Freiheit.

Besonders bekannt ist das Gedicht «Von guten Mächten wunderbar geborgen» (im Kirchengesangbuch bei der Nummer 550). Nicht alle wissen, dass er diese hoffnungsvollen Zeilen im Haftkeller des Reichssicherheitshauptamtes in Berlin geschrieben hat. Die Stadt wurde von den Alliierten heftig bombardiert – da war dies sein Gruss an die Familie zum Jahreswechsel 1944/45.

Staunend frage ich mich: Woher diese innere Stärke? Wie kommt ein Gefangener dazu, so frei zu denken und zu schreiben?

Die ersten Wochen in Gefangenschaft waren niederschmetternd; der Verlust der Selbstbestimmung schmerzte ihn und Selbstmordgedanken nahmen Raum. In dieser Zeit schrieb Bonhoeffer (Brief vom 15. Mai 1943 an seine Eltern): «Allerdings ist

mir nie so deutlich geworden wie hier, was die Bibel und Luther unter ‚Anfechtung‘ verstehen. Ganz ohne jeden erkennbaren physischen und psychischen Grund rüttelt es plötzlich an dem Frieden und der Gelassenheit, die einen trug [...].».

Allmählich findet er seinen Weg um mit «diesem Erlebnis der leeren Zeit fertig zu werden» (ebenda). Er verordnet sich selbst einen strikten Tagesablauf mit theologischen Studien, Lektüre verschiedener Bücher, der Bibel und der Herrnhuter Losungen, mit körperlichen Übungen und Kaltabwaschen. Der selbst gewählte, strenge Rhythmus gibt ihm Halt. Ein zusätzliches Lebenselixier sind Briefe, die er erhält und schreiben kann. Mit diesen sendet er gelegentlich ein Gedicht. Zum Geburtstag seines Freundes Eberhard Bethge verfasst er im Sommer 1944 eins mit dem Titel «Stationen auf dem Weg zur Freiheit». Die zweite Strophe lautet:

*Nicht das Beliebige, sondern das Rechte tun und wagen,
nicht im Möglichen schweben, das Wirkliche tapfer ergreifen,
nicht in der Flucht der Gedanken, allein in der Tat ist die Freiheit.
Tritt aus ängstlichem Zögern heraus in den Sturm des Geschehens
nur von Gottes Gebot und deinem Glauben getragen,
und die Freiheit wird deinen Geist jauchzend umfassen.*

Pfarrer Pascal Känzig

Dietrich Bonhoeffer in Buch und Film

Die Aufzeichnungen Dietrich Bonhoeffers aus der Haft sind unter dem Titel «Widerstand und Ergebung» erschienen.

Daneben sind biografische Zugänge empfehlenswert:

- Renate Wind: Dem Rad in die Speichen fallen. Die Lebensgeschichte des Dietrich Bonhoeffer, Gütersloh ²2003, 234 Seiten.
- Wolfgang Huber: Dietrich Bonhoeffer. Auf dem Weg zur Freiheit, München 2019, 336 Seiten.
- Film «Bonhoeffer – Die letzte Stufe» von Eric Till (2000) mit Ulrich Tukur als Dietrich Bonhoeffer.
=> Die DVD kann bei der Kirchengemeinde ausgeliehen werden.

Wir teilen Freud und Leid

Herzliche Gratulation!

4.4.1929: **Schick Robert**, Kleinbösinggen

Fernsehgottesdienste



SRF überträgt am **Palmsonntag** ausserplanmässig eine halbstündige ökumenische Feier (10:00 Uhr SRF1). Sie wird in der Zürcher Kirche St. Gallus gemeinsam von der Pfarreikoordinatorin Frieda Mathis, dem römisch-katholischen

Gemeindepfarrer Alfred Böni und dem reformierten Pfarrer des Zürcher Fraumünsters Niklaus Peter gestaltet.

An **Karfreitag** folgt dann ein evangelisch-reformierter Gottesdienst aus St. Gallen Bruggen (ebenfalls 10:00 Uhr auf SRF1):

- «Vergib ihnen, sie wissen nicht, was sie tun!», schreit Jesus am Kreuz. Unten stehen Menschen, die spotten, trauern, verzweifeln und sich schuldig fühlen. Wie kann man im Angesicht eines Gewaltverbrechens von Vergebung sprechen? Am Karfreitag denkt Pfarrerin Kathrin Bolt über das Verzeihen nach.

Kontakte

www.ref-cordast.ch

Pfarrer **Pascal Känzig**

Tel. 026 684 28 76 Mail: pascal.kaenzig@ref-fr.ch

Sozialdiakonin **Dorothee Nadler**

Tel. 026 684 28 77 Mail: dorothee.nadler@ref-fr.ch

Pfarrer **Norbert Wysser-Häni**

Tel. 026 684 25 66 Mail: norbert.wysser@ref-fr.ch

Wochenbrief der reformierten Kirchgemeinde Cordast während der Corona-Pandemie. Anmeldungen bitte ans Sekretariat:

Monika Zurkinden, La Fayaula 96, 1583 Villarepos, Tel. 026 675 49 30 oder per Mail an: monika.zurkinden@ref-fr.ch